

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frantenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Sonntagspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 6.

Sonnabend, den 21. Januar 1911.

21. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die Aufnahme und Besichtigung der größeren und kleineren Stauanlagen in den hiesigen Gewässern durch die Kgl. Amtshauptmannschaft, unter Mitwirkung des Kgl. Straßen- und Wasserbauamtes, ist am 18. d. M. beendet worden. Sollten sich noch derartige Anlagen vorfinden, welche nicht aufgenommen worden sind und deren

Besitzer sich das Recht darauf sichern wollen, so werden dieselben hiermit aufgefordert, dieses beim Unterzeichneten spätestens bis zum 25. d. M. anzumelden.

Bretinig, am 19. Januar 1911.

Der Gemeindevorstand.  
Pegold.

#### Vertikales und Sächliches.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 16. d. M. 1. Durch eine Ansprache an die Erschienenen eröffnet der Herr Gemeindevorstand die erste Sitzung im neuen Jahre und schreitet dann zur Verpflichtung der neu- bzw. wiedergewählten Gemeinderatsmitglieder mittels Handschlags. Es sind dies die Herren Hermann Schöne, Adolf Kunath, August Schöne und Arthur Gebler. — 2. erfolgt die Wahl der verschiedenen Ausschüsse durch Stimmzettel. Das Ergebnis ist folgendes:

#### a. Finanzausschuss:

Ernst Gebler,  
Paul Gebler,  
Adolf Philipp,  
Georg Gebler;

#### b. Sparfassenauschuss:

Paul Gebler,  
Hermann Gebler,  
Alwin Philipp,  
Paul Haufe,

#### aus der freien Gemeinde:

Hermann Hoben,  
Karl Ringel,  
Karl Gebler,  
Max Gebler;

#### c. Bau- u. Wegebauauschuss:

Otto Richter,  
Hermann Schöne,  
Bernhard Pegold,  
Adolf Kunath;

#### d. Einquartierungsausshuss:

Arthur Gebler,  
Alwin Philipp,  
Bernhard Pegold;

#### e. Beleuchtungsausshuss:

Georg Gebler,  
Hermann Schöne,  
August Schöne;

#### f. Wohlfahrtsausshuss:

Adolf Schiedrich,  
Arthur Gebler,  
Adolf Kunath,

#### aus der freien Gemeinde:

Bruno Reinert,  
Max Reife,  
Max Schmole;

#### g. Armenausshuss:

Adolf Schiedrich,  
Hermann Gebler,  
August Schöne,  
Georg Gebler;

#### h. Feuerlöschausshuss:

Arthur Gebler,  
Hermann Schöne,  
Otto Richter.

3. werden 3 Armenjahren vorgetragen und dem Armenausshuss zur Erledigung überwiesen.

Bretinig. Von zuständiger Seite erfahren wir, daß auf die Wettbewerbsschreibung für den Neubau des Pfarrhauses in Bretinig 28 Pläne eingegangen sind. Dieselben liegen cupendlich dem Co.-luth. Landeskonsistorium zu Dresden zur Begutachtung vor; nachdem von diesem durch seine Sachverständigen das Preisrichteramt erledigt ist, was eine Zeitdauer von 2-3 Wochen in Anspruch nehmen dürfte, werden sämtliche eingegangenen Pläne dem hiesigen Kirchenvor-

stande und Gemeinderat vorgelegt werden, die dann gemeinsam beschließen werden, welcher Plan zur Ausführung kommen soll. Voraussetzungen sind die eingegangenen Pläne auch der gesamten Gemeinde zur Besichtigung öffentlich ausgestellt werden.

Die Mannschaften des Beurlaubtenlandes erhalten die Kriegsbefehle oder Befehlsnotizen in der Zeit vom 1. bis 15. März 1911 und zwar in Ramenz durch das Meldeamt, in Königsbrück durch das Garnisonkommando, in den übrigen Städten, Dörfern etc. durch die betreffenden Ortsbehörden (Stadtrat, Gemeindevorstand) zugestellt. Etwas noch nicht zur dienstlichen Kenntnis gebrachte Wohnungsänderungen sind dem Meldeamt Ramenz sofort zu melden. Die Mannschaften des Beurlaubtenlandes haben in der Zeit vom 1. bis 15. März 1911, falls sie nicht selbst zu Hause sein können, eine andere Person des Hausstandes oder des Hauswirts mit Empfangnahme der Kriegsbefehle oder Befehlsnotizen zu beauftragen. Eine Dattung des Empfängers ist nicht erforderlich. Jeder Mann, der bis zum 15. März 1911 keine Kriegsbefehle oder Befehlsnotizen erhalten hat, hat dies dem Meldeamt Ramenz umgehend schriftlich oder mündlich zu melden. Die vom 1. April 1911 ab nicht mehr gültigen alten Kriegsbefehle oder Befehlsnotizen sind an diesem Tage zu vernichten.

Das Frauenturnen bewegt sich im Königreich Sachsen seit Jahren in aufsteigender Linie; im Jahre 1909 gab es in 439 Turnvereinen 13 960 Turnerinnen, gegen 320 Vereine mit 9718 Turnerinnen im Jahre 1905. Die gesamten Frauenabteilungen Sachsens haben im letzten Berichtsjahre an 23 083 Turnabenden 434 108 Turnbesuche zu verzeichnen. Das ist eine Zunahme von 1397 Turnbesuchen und 14 722 Besuchen gegenüber dem Vorjahre. Fortturnerinnen wurden 400 in 152 Vereinen gezählt.

Bischofsweira. (Statistisches.) Bortige Woche sind hier sieben Personen gestorben, die zusammen ein Alter von 533 Jahren 10 Monaten und 13 Tagen aufzuweisen hatten. Die jüngste Person war 48 Jahre 8 Monate 9 Tage alt, die älteste 95 Jahre 1 Monat 19 Tage alt. Das Durchschnittsalter betrug also 76 Jahre 3 Monate 6 Tage.

Sittau. (Neuer Stadtmusikdirektor.) An der Stelle des am 1. Mai in den Ruhestand tretenden Herrn Musikdirektor Sauer wurde in der letzten Ratssitzung der Komponist Herr Karl Sommer in Reichenau, den wir kürzlich als Preisrichter in einem Wälzer-Wettbewerben nannten, zum Leiter der Stadtkapelle gewählt.

Pirna, 18. Jan. (Kodelunfall.) Der „Pirna Anzgr.“ meldet aus Altenberg: Sieben Sportsleute unternahmen gestern nacht im Rondschnen eine Fahrt auf einem Boobleib die Straße nach hinab. Bei einer Kurde fuhr der Schlitten mit großer Gewalt gegen die Bäume. Die sieben Fahrer glücken einem unentwärtbaren Anäuel. Eine Dame hatte ein Bein gebrochen, ein Herr einen Arm.

Ein anderer Herr hat erhebliche Verletzungen am Kopfe davongetragen.

Dresden. 18. Jan. Nach dem vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 hatte das Königreich Sachsen rund 4 797 700 Einwohner (und nicht 4 780 000 wie eine nichtamtliche Zeitungsnote dieser Tage zu berichten wußte). Danach hat der fünfjährige Zeitraum seit der Volkszählung von 1905, wo die Bevölkerung sich auf 4 503 600 belief, eine Vermehrung von etwa 294 100 Köpfe gebracht.

Dresden. 18. Jan. Der Roffierer der hiesigen Beschäftigten der Maschinen-Feuerversicherungsgesellschaft Paul Rudolf Oßk, geboren den 5. März 1871 in Annaberg, zuletzt wohnhaft hier, Posbergstraße 30 II, ist seit dem 11. d. M. nach Unterschlagung von ca. 35 000 Mark flüchtig. Da Oßk dem Kennspore juldigte, so dürfte er in Buchsamerkeisen verkehren. Er ist ca. 1,62 m groß, von mittlerer, untersehter Statur, trägt kurzgeschneitten blondes Haar, rotblonden Schnurrbart und war bei seinem Weggange mit dunklem Winterüberzieher, dunklem Jackettan- und schwarzem, steifen Hut bekleidet.

Dresden. 19. Jan. Aus dem Familien-Erbegrbnis des kürzlich geordneten Geh. Kommerzienrats v. Läder erlosch sich gestern auf dem Falkenberger Friedhofe die langjährige Wittwasterin des Genannten, Fraulein Franke aus Ramenz. Sie war vor einigen Monaten aus dem Dienst entlassen und aus Verdrub darüber beging sie die Tat.

Loschwitz. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der Robert-Drey-Strasse. Obgleich dort das Robelen ausdrücklich durch Anschlag verboten ist, fuhr vormittags der Oberpostassistent R. aus Dresden mit seinem Robelflittern in rasender Fahrt an einem Zeitungsmaß an und erlitt dabei einen komplizierten Bruch des linken Unterschenkels. Nachdem er in die hiesige Polizeiwache gebracht worden war, wurde ihm hier ein Rotverband angelegt und er dann mittels Krankenwagens nach dem Johannstädter Krankenhaus gebracht, wo er verstorben ist.

Döbeln. (Erfolge eines Sachsen in Amerika.) Chicagor Zeitungen berichten, daß ein Döbelner, der Architekt Paul Gerhardt auf einen der wichtigsten Posten der Countyverwaltung dort berufen worden ist, er wurde zum Architekten des Countys ernannt. Gerhardt ist der Sohn eines ehemaligen Döbelner Färbereibesizers, er erhielt seine Ausbildung in Leipzig und schloß sie auf den polytechnischen Hochschulen in Hannover und Berlin mit Auszeichnung ab. Zu Studienzwecken begab er sich danach nach Italien und Frankreich. In Chicago wohnt er seit 1893. Vorher hatte er im Staate New Jersey die Botary Worked Mills, eine der größten Anlagen ihrer Art in der Welt, errichtet. Der County-Architekt erhält als Gehalt 5 Prozent der Kosten der unter seiner Leitung ausgeführten Bauten. Da in den nächsten zwei Jahren Neubauten für das County-Hospital zu Chicago für annähernd 3 Millionen Dollars aufgeführt werden, so wird Gerhardt hieron 150 000 Dollar als Kommission erhalten.

Coswig. (Ein nettes Fräulein.) Der Fortbildungsschüler, welcher den Rechtschulmann Bachmann durch einen Tritt in den Unterleib tötete, ist noch nicht 17 Jahre alt. Gabriel, so heißt dieser Bursche, ist bereits Vater eines Kindes und hat hier unerlaubte Beziehungen zu vielen Mädchen unterhalten.

Freiberg, 17. Jan. Der Bäderegehilfe Hugo Thiele, der am Jahresjahrestage in der Körnerstraße einen Revolveranschlag auf seine Geliebte ausführte und sich selbst durch mehrere Schüsse schwer verletzte, ist im hiesigen Krankenhaus gestorben. Das Mädchen befindet sich außer Lebensgefahr.

Raben bei Köthen. Beide Fische erstarren hat der in der hiesigen Mühle beschäftigte, in Döbmitz wohnhafte, 43 Jahre alte Arbeiter Wunderlich. Er fiel am Abend zwischen Bachau und Galdengossa an einer abschüssigen Stelle von seinem Röhrenwagen herab und so unglücklich auf den Leib, daß er sich nicht wieder erheben konnte. Während die Pferde mit dem Wagen weiterfahren und allein in der Mühle anlangten, lag B. nahezu die halbe Nacht auf der Straße und erstarb beide Fische. Der Mann mußte mittels Krankenwagens in das Stadtkrankenhaus zu Leipzig überführt werden.

Gersdorf i. Erzgeb. 18. Januar. (Verhängnisvoller Schneeball.) Ein 9 Jahre alter Schulknabe erhielt kürzlich von einem Schulkameraden einen Schneeball ins Auge geworfen. Das Auge wurde schwer verletzt. Jetzt ist der Knabe auf beiden Augen erblindet.

Leipzig, 18. Jan. Gestern wurde hier ein Postbote wegen schwerer Urkundenfälschung und Betruges verhaftet. Er hatte zwei Postanweisungen über je 145 Mk. nach Torgau und Halle adressiert, mit dem Poststempel versehen und sie, ohne das Geld einzuzahlen, in den Postbetrieb eingeschmuggelt. Darauf fuhr er nach den genannten Städten und hob dort das Geld ab.

Kirchennachrichten von Bretinig. 3. Sonntag nach Epiphania: 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Joh. 1, 45-51. Thema: Jesus beruft seine Jünger nicht zur bloß äußeren Nachahmung seines Lebens, sondern zur wirklichen Nachfolge desselben.

11 Uhr Kindergottesdienst.

Geboren: dem Bierführer Friedrich Gustav Fiedler eine Tochter.

Getauft: Elisabeth Grete, Tochter des Polizeikutschers Max Alfred Boden in Dresden.

Getraut: Gerichtskopist Paul Albert Schierz mit Wilhelmine Clara Helene Kunath.

Getorben: Tagelöhnerbesitzer Auguste Amalie Schöne, geb. Oswald, 70 J. 27 T. alt. — Tagelöhner Gustav Otto Gebauer, Witwer, 53 J. 11 M. 14 T. alt.

Ev. luther. Jünglingsverein: Sonntag, abends 7 Uhr im Anker: Abgangskunde für diejenigen, welche Querspitze eilernen wollen.

8 Uhr Beisammung: Die Gedächtnisfeier des 18. Januar 1871 mit dem Vortrag: „Aus Deutschlands großer Zeit“, die das letzte Mal unterbreiten mußte, findet an diesem Abende statt. Bitte, alle kommen.